



Kölnische Rundschau | Region | Köln

Integration in Köln: Stadt fördert Fahrradtraining für Flüchtlingsfrauen

Von Mick Oberbusch | 12.07.16, 08:08 Uhr



Hilfestellung und Anleitung gibt Anke Prinz (M.) bei den ersten Rollversuchen mit Laufrädern ohne Sattel.
Foto: Rosenbaum

Köln - Mit voller Konzentration navigiert Huria aus Äthiopien ihren Roller über den Verkehrsübungsplatz. Sie fährt im Slalom die Straßenmarkierungen entlang und gewinnt mit jedem Antreten an Sicherheit. „Das sieht doch schon richtig gut aus“, lobt Anke Prinz, zertifizierte Radfahrlehrerin und Betreiberin einer eigenen Fahrradschule.

Erst mal balancieren üben

Doch nicht nur Huria macht in der Jugendverkehrsschule in Nippes große Fortschritte. Bei einem zweistündigen Fahrradkurs speziell für Flüchtlingsfrauen können die Teilnehmerinnen ihre Balance und Ruhe auf zwei Rädern trainieren. „Wir freuen uns über jeden, der hier ist, um an dem Training teilzunehmen“, zeigt sich Sabine Bongenberg vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik begeistert von der Akzeptanz, die das Angebot inzwischen findet. Finanziert werden die Übungskurse von der Stadt Köln, die in der Vermittlung von Fähigkeiten und Kenntnissen im Straßenverkehr einen wichtigen Bestandteil der Integration von Flüchtlingen sieht.

Bevor es auf die richtigen Räder ging, wurden mit einem Tretroller erst einmal Stabilitäts- und Balance-Übungen gemacht, natürlich alles unter Aufsicht von Trainerin Anke Prinz. Die Teilnehmerinnen sollten sich dabei an die Bremsen gewöhnen, ein Gefühl für ihren fahrbaren Untersatz bekommen und vor allem die Angst vor Geschwindigkeit verlieren, bevor sie ihre erlernten Fähigkeiten auf der Strecke umsetzen konnten. Dabei hatten Nausheen und Taha, beide aus Pakistan, anfangs Probleme mit dem Gleichgewicht. „Kennt ihr die Heidi Klum? Die steht immer so gerade. Versucht das auch mal“, gibt Prinz den Frauen mit auf den Weg. Und dieser Ansporn funktioniert: Anschließend flitzen die Frauen kerzengerade über den Verkehrsübungsplatz.